

REIKI LICHTBOTE Mai 2008, Nr. 08/1

**FRIEDE dehnt sich wie ein Flammenmeer
aus und erfüllt meine Allgegenwart.
Paramahansa Yogananda**

Liebe Reiki Freundinnen und Freunde!

Dieses Mal kommt der Lichtbote etwas früher, da ich im Juni zum Reiki Praxis Ferien Seminar in Österreich bin. Leider gibt es sehr viele auslaufende Abonnements für den REIKI Lichtboten, die nicht erneuert wurden bzw. werden, so dass ich Euch mitteilen muss, dass der nächste Rundbrief **08/2** (im November 2008) der **letzte** sein wird. Bitte das Abo nicht mehr erneuern. Im Frühjahr 1985 brachte ich den ERSTEN Rundbrief „Reiki von Hand zu Hand“ heraus. So sind es nun 23 Jahre. Für die Jahre 2009 und 2010 habe ich nur ganz wenige Abonnenten. Diejenigen bitte ich, mir mitzuteilen, ob ich das restliche Geld zurücksenden oder ob ich es z. B. einem Tierheim spenden soll. Auf dem Adress-Schild seht Ihr das Datum. (Es wären wahrscheinlich ca. € 5,-- bis 10.--) Was die Schweizer Abos angeht, wendet Euch bitte an Fredy Büchler. Ja, so kommt alles einmal zu einem Ende – aber nur in dieser Welt!

Auf vielfachen Wunsch findet im November 2008 ein

Reiki-Praxis Heilungs-Wochenende in Frankfurt-Oberursel. statt Und zwar .

AM: Sonnabend , den 1. November 2008 von 10 – 17 Uhr

Für alle die den 1. / 2. oder Meister/Lehrer Grad REIKI erhalten haben.

AM: Sonntag, den 2. November 2008 von 10 – 13 Uhr

NUR für 2. oder Meister/Lehrer Grad

Am Sonnabend beginnen wir morgens mit einer geführten Meditation, behandeln uns gegenseitig mit REIKI (auch Gruppen-Reiki), lassen los, lösen Blockaden auf, und tanken auf. Oft schafft man es alleine nicht, die eigenen Blockaden zu lösen. Dazu braucht es die Meister- und Gruppen-Energie. Als besondere Segnung erhält jeder eine „**Einweihung**“, was wiederum die Selbstheilung aktiviert und die Heilungskräfte verstärkt. So wird dieser Tag in der Gemeinschaft uns wieder neue Impulse und Kraft geben.

Am Sonntag werden wir mit dem 2. Grad behandeln, Fern-Reiki geben und die Symbole wiederholen. (nur für Schüler des 2. und Meister/Lehrer Grades). Wer den 1. und 2. Grad hat, bzw. Meister/Lehrer Grad, dem empfehle ich an beiden Tagen teilzunehmen.

Ich freue mich sehr, viele von Euch wieder zu sehen.

Teilnahmegebühr: für das Wochenende 1.und 2. 11. 08 € 90,00

Nur für Sonnabend, 1. 11. 08 60,00

Nur für Sonntag, 2. 11. 08 30,00

Anmeldung bei: Brigitte Müller, Auf der Schanz 19, D 65936 Frankfurt-Main

Tel. 069-34 826-338, FAX –339, email: reiki@brigitte-mueller.de

Auf der letzten Seite des Lichtboten findet Ihr einen Anmelde-Talon.

Hier nun die Fortsetzung der Lebensregeln aus dem Buch von Frank Doerr, den Horst Günther und ich verfassten.

Gerade heute ist für Dich gesorgt. Lebe bewusst im Jetzt.

Durch die Wiederholung der Betonung des „**Gerade heute**“ soll die Verstärkung der Wichtigkeit hervorgehoben werden. Ähnlich wie die Wirkung bei der Wiederholung von Mantren. Wenn es also derart verstärkt ausgedrückt wird, soll ins Bewusstsein gerückt werden, wie wichtig diese geistige Ausrichtung für **JEDEN TAG** ist! Im **Jetzt** zu leben und die entsprechende Lektion anzunehmen, bedeutet Freiheit.

In der überlieferten Version heißt es: „Gerade heute Sorge Dich nicht!“ Sich Sorgen zu machen ist Energievergeudung und äußert sich durch Erschöpfung, Ängste und Wiederholung von alten Verhaltensmustern. Die meisten Sorgen haben ihren Ursprung in der Vergangenheit und werden in das Jetzt oder die Zukunft projiziert. Wenn Du täglich über Deine Sorgen oder Nöte nachdenkst, bist Du in der entsprechenden Schwingung und ziehst nach dem universellen Gesetz diese Probleme an. Was Du denkst und fühlst manifestiert sich.

Wenn Du morgens aufstehst und in den Spiegel schaust, hast Du die Wahl miesepetrig oder fröhlich hinein zu schauen. Je nach dem **wie**, wird Dein Tag ablaufen. Entscheide Dich, Dich selbst mit einem Lächeln im Spiegel zu begrüßen und z. B. zu sagen: „Heute ist mein bester Tag und **ICH BIN** glücklich!“

Nimm Deine Segnungen dankbar an.

In Wahrheit ist „Alles“ was geschieht, eine Segnung. Was ist eine Segnung? Die Gnade Gottes in Tätigkeit. In unserem Alltag gibt es Momente, wo uns Gott und die Natur (z. B. bei einem Sonnenaufgang) besonders nahe und bewusst sind. Dies kann sich durch ein unbeschreiblich warmes und liebevolles Gefühl ausdrücken. Unser ganzes Sein wird durchflutet. Dies geschieht auch während einer Reiki Behandlung, sowohl für den Reiki Gebenden als auch für den Empfangenden, denn Reiki Hände sind „segnende Hände“.

Auch schwierige Situationen oder Probleme in unserem Leben können eine Segnung sein. Sie stellen immer eine Lektion dar, aus der wir die Möglichkeit haben, mit Wachstum und größerem Bewusstsein hervorzugehen. Meistens stellt es sich erst im Nachhinein heraus, dass eine gewisse Situation eine Segnung war. Eigentlich gibt es keine Fehler, wenn wir immer „nach bestem Wissen und Gewissen“ handeln. Der Satz „Nimm Deine Segnungen dankbar an“ ist eine direkte Aufforderung, den Segen der Göttlichen Quelle anzunehmen. Dazu bedarf es natürlich der persönlichen Öffnung, die z. B. über die Reiki Einweihung geschieht.

Ehre Deine Eltern, Lehrer und die Älteren.

Unsere Eltern haben unsere Kindheit geprägt und uns auf das Leben vorbereitet. Selbst wenn die Kindheit schwierig war und wir evtl. heute noch Groll in unseren Herzen empfinden, sollten wir verstehen, dass die Eltern auch nur nach ihrem besten Wissen und Gewissen handelten. Denn sie übernahmen oft die Erziehungsmethoden und ihr Handeln von ihren Eltern. Die Beziehung, die wir zu unseren Eltern hatten, können alle unsere anderen Beziehungen beeinflussen. Solltest Du eine schwierige Beziehung mit Deinen Eltern gehabt haben, so nimm sie in Dein Herz von allumfassender Liebe und vergib ihnen. Nur die Liebe heilt! Vergebung ist der Schlüssel zum Glück! Beginne damit, Dir selbst zu vergeben, denn Vergebung bringt Befreiung. Oft hindern uns aber die eigenen Schuldgefühle daran, uns oder anderen zu vergeben. Es gibt jedoch die Gnade. Diese bringt großen Segen und geht Hand in Hand mit Vergebung und Hingabe einher.

Da jeder Lehrer und Schüler zugleich ist, lernen wir alle voneinander. So kann z. B. der Lehrer der Spiegel für einen Schüler in einer gewissen Situation sein, oder umgekehrt. Wir sehen uns im anderen, wie in einem Spiegel und projizieren auf ihn oder sie. Daher kommt es häufig zu zwischenmenschlichen Beziehungsproblemen. Die Lösung liegt grundsätzlich in der Selbsterkenntnis, denn alles was mich am anderen stört oder ich anders haben will, ist selbst in mir. Alles was mir am anderen gefällt, was ich an ihm liebe, bin ich selbst! In Dankbarkeit nehmen wir an, was uns unsere Eltern, Lehrer und die Älteren an Weisheit für unser Wachstum geben.

Verdiene Dein Brot ehrlich.

Es geht hierbei nicht nur um das Brot, sondern um die grundsätzliche Ehrlichkeit in unserem Leben. Es bedeutet „ehrlich zu sich selbst zu sein“ und natürlich auch Anderen gegenüber. Dies bezieht sich auf unser privates und berufliches bzw. geschäftliches Umfeld. Auch wenn wir täglich mit Unehrllichkeit konfrontiert werden, wie z. B. durch Mobbing, im Fernsehen und Presse, ist es eine gute Charaktereigenschaft ehrlich zu handeln.

Sein „Brot“ ehrlich zu verdienen, heißt sich über seine Handlungen und deren Folgen völlig im Klaren zu sein. Jeder sollte dabei einen Nutzen haben, so dass es immer zum Besten für alle Beteiligten ist. Jeder ist ein Teil vom anderen und was ich dem anderen zufüge, füge ich letztendlich mir selbst zu. Was Du aussendest, kehrt nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung vervielfacht an den Absender zurück: „Was Du säst, wirst Du ernten“. Das alte Denken „Gewinn/Verlust“ hat ausgedient, das Neue heißt „Gewinn/Gewinn“ für jeden; denn das Universum ist erfüllt von unendlichem Reichtum. Deswegen zahlt es sich im Endeffekt aus, ehrlich zu sein. Waren wir einmal in einer Situation unehrlich, macht uns unsere „leise innere Stimme“ zu schaffen. Ein Leben in Ehrlichkeit zu leben bedeutet mit sich selbst in Harmonie zu sein, sich selbst gut zu fühlen.

Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst

Im Tagebuch von Mrs. Takata fanden wir die Aussage: „Be kind to thy Neighbours“. Im weitesten Sinne übersetzt bedeutet dies: „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“. (Bibelstelle: Jakobus 2, 8 „Wenn Ihr nun dem königlichen Gesetz nach dem Schriftwort beständig nachkommt: „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst“, tut Ihr sehr wohl“)

Dieses göttliche Gebot sagt Dir, Dein höheres Göttliches Selbst zu lieben und nicht Dein Ego. Desgleichen auch die Göttlichkeit in anderen Lebewesen zu erkennen und in Liebe damit umzugehen. Diese Lektion beginnt bei jedem einzelnen, im eigenen Herzen. Sich selbst jeden Tag REIKI zu geben, heißt sich selbst Liebe zu schenken und sich in Liebe anzunehmen. Nur, wenn ich mich selbst liebe, d. h. das Göttliche in mir, kann ich anderen Liebe geben. Ich kann immer nur das geben, was ich selbst in mir habe.

Oftmals sieht unser Alltag leider anders aus. Es gibt Streit unter Nachbarn und die Menschen gehen rücksichtslos miteinander um. Gerade dann ist es sehr hilfreich REIKI im Sinne dieser Lebensregel zu praktizieren. Reiki ist bedingungslose Liebe und heilendes Licht, welches wir in alle Situationen senden können.

Sei dankbar für alles und liebevoll zu allen Lebewesen.

Wir können täglich dankbar sein, für alles, was wir in unserem Leben haben. Z. B. das warme Zuhause, Gesundheit, Reiki, die Nahrungsmittel und die Getränke, unsere Partner und liebe Freunde oder unsere Haustiere, ein Hund, der uns bedingungslose Liebe gibt, eine Katze, die uns mit ihrem Spiel erfreut, finanzielle Mittel, etwas Neues zum Anziehen usw. usw. Es gibt so unendlich viel, für das wir dankbar sein können. Haben wir Dankbarkeit und schätzen das, was wir haben, öffnen wir uns dafür, „noch mehr“ zu empfangen. Empfinde Dankbarkeit auch für die kleinen Dinge des Lebens, denn nichts ist selbstverständlich. Fühle Dankbarkeit z. B. für eine schöne Blüte, das Vogelgezwitscher am Morgen, einen Stein, ein Bild oder eine nette Geste eines Menschen. Eine Übung am Abend könnte beispielsweise sein, den vergangenen Tag nochmals vor dem geistigen Auge Revue passieren zu lassen, um Dich für das, was Du empfangen hast, zu bedanken, evtl. mit dem Satz: „ICH BIN dankbar für.....“.

Dankbarkeit ist eines der größten Heilmittel. Darüber berichtete auch Sri Chinmoy in seinem Buch „Dankbarkeits-Blumen“. Hier ein Zitat daraus: *„Dankbarkeit ist nicht wie ein Händeschütteln und Danke-Sagen. Nein, man braucht manchmal Stunden, Tage, Monate, Jahre oder viele Inkarnationen, um wahre Dankbarkeit zu erreichen. Für eine Sekunde Dankbarkeit ist oft jahrelange Vorbereitung nötig. Wenn ich daher sage, Dankbarkeit sei das Schwierigste und das Wichtigste, erinnere Dich, dass ich mich auf diese Art von Dankbarkeit beziehe“.*

Dadurch dass die Bettler Reiki nicht schätzten und keine Dankbarkeit empfanden, kam Dr. Usui zu der Erkenntnis, wie wichtig die Dankbarkeit ist.

Wir möchten an dieser Stelle unsere große Dankbarkeit für das Geschenk der Heilenden Hände, REIKI, zum Ausdruck bringen. Es ist immer wieder ein großes Erlebnis, Reiki zu geben oder zum empfangen und den Fluss dieser gnadenvollen Kraft zu spüren. Dabei können beide so tief berührt werden, dass sie die Dankbarkeit direkt empfinden können. Der Ausdruck der Dankbarkeit z. B. durch ein inneres Gebet zum Abschluss einer Reiki-Behandlung ist wie eine Segnung für Geber und Empfänger und eine Anerkennung der göttlichen Quelle. Ganz besonders bei den Einweihungen empfinden wir tiefe Dankbarkeit, die Verbindung zur Göttlichen Kraft herstellen zu dürfen. (Fortsetzung Seite 4, (freier Platz wegen Anmelde-Talon)

